

Tempo eines Tangos

Venedig ist ber?hmt. Ber?hmter kann Venedig kaum mehr werden. Au?er: Venedig versinkt im Meer wie die "Titanic". Das w?re eine Trag?die. Eine kriminelle Trag?die, denn menschlicher Geist ist findig genug, die Stadt vor dem Versinken zu bewahren. Ob sich allerdings guter Geist durchsetzt? Immer ist b?ser Geist am Werk und nicht erfolglos. Auch in Venedig. Keiner wei? das besser als die bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten in Venedig se?hafte Amerikanerin Donna Leon. Sie hat in der Lagunenstadt den gutgelaunten Kriminalisten Brunetti angesiedelt. Ortsangemessen Commissario Brunetti genannt. Mittleren Alters, hat ihm noch keine der vielen menschlichen Gemeinheiten die Gutgl?ubigkeit gestohlen, obwohl er st?ndig dem Diebstahl von Moral und Ethik in der Gesellschaft auf der Spur ist. Brunetti ist der sch?nste Beweis daf?r, da? trotz mangelhafter Ethik, aller Unmoral ein Ethiker und Moralist in der Gesellschaft bestehen kann.

Der liebenswerte Brunetti wird von den Liebhabern der Kriminalliteratur geliebt. Gern wird ihm, wie anderen Kommissaren, ?ber die Schulter geschaut. Im B?ro wie am Tatort. Von Fall zu Fall. Wer die omin?se 13 f?rchtet und Brunetti noch nie in einem besinnlichen, besonnenen Eifer erlebte, sollte sich schleunigst an den Band "Verschwiegene Kan?le" halten. "Brunettis zw?lfter Fall". ?Die Leon inszeniert ihre Krimis stets im Tempo eines Tangos. Schwungvoll geht die Story mit festgelegten Schritten ?ber die B?hne. Nichts Neues bei Leon, doch stets sch?n anzuschauen. Insbesondere in der aufgerufenen Nummer 12. Die hat etwas Ber?hrendes, da das Opfer einer ?beltat der Kadett einer venezianischen Milit?rakademie ist. Der Selbstmord des Jungen ? oder Mord, ein Wort das erstmals auf der Seite 202 ausgesprochen wird ? l??t gelegentlich an die Orgien im "T?rle?" denken. Donna Leon hatte Andreas im Sinn als das Thema Jugendgewalt. Die Gewalt der macht, die milit?rischer, politischer Natur ist, ist ihr Thema. Die Kriminalautorin ist eine hartn?ckige Kritikerin jener gesellschafts-politischen Verh?ltnisse, die, von Rom bis Washington, die gegenw?rtige Welt regieren. Leon l??t nicht locker, ihren Brunetti ins Feld gegen die kriminellen Machenschaften der M?chtigen zu f?hren.

Das sichert der Schriftstellerin ebenso die Leser wie die Art der Autorin, mit sprachlichen Klischees die Klischees des Alltags zu illustrieren, um nachsichtig ?ber sie zu l?cheln. Wer Unterhaltungsliteratur generell ablehnt, hat nat?rlich auch bei Donna Leon nichts zu lachen. Brunetti geht nur auf den Leim, wer sich gern auf den Leim der Kriminalliteratur begibt.

Bernd Heimberger05.09.2005

Quelle: www.literaturmarkt.info